

## Ausleihe der Ausstellung

Die Ausstellung kann von allen Gliederungen der IG BCE kostenlos von der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets ausgeliehen werden.

Über die Dauer der Leihe verständigt sich die ausleihende Gliederung mit der Stiftung in einem Leihvertrag.

Der Transport der Ausstellung ist von der ausleihenden Gliederung zu organisieren.

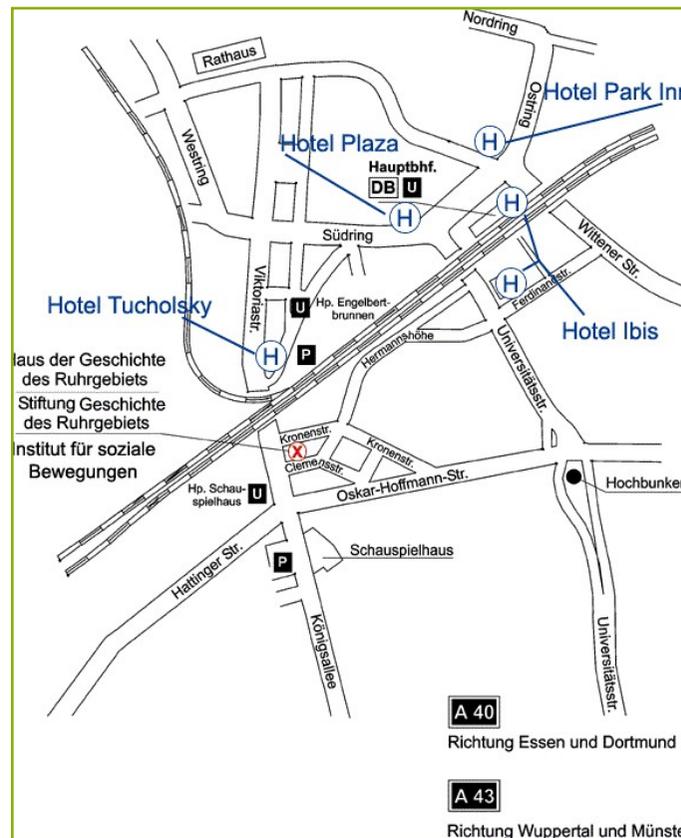
Für eine Ausstellungseröffnung o.ä. kann ein Referent aus dem Archiv im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets angefragt werden.

Anfragen zur Ausleihe bitte an:

[archiv-hgr@rub.de](mailto:archiv-hgr@rub.de)

Referentenanfragen bitte an:

[Holger.Heith@rub.de](mailto:Holger.Heith@rub.de)



**Haus der Geschichte des Ruhrgebiets (HGR)**  
Clemensstraße 17-19  
44789 Bochum  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 09:00-18:00 Uhr  
[www.rub.de/isb](http://www.rub.de/isb)



## „Wann wir schreiten Seit‘ an Seit“ Der Marsch nach Bonn 1959

Eine Ausstellung



Archiv im Haus der Geschichte des Ruhr-  
gebiets

# „Wann wir schreiten Seit‘ an Seit“ Der Marsch nach Bonn 1959

## Zum Thema

Die Ausstellung des Archivs im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets erinnert an den sogenannten „Marsch nach Bonn“ im September 1959, an dem ca. 60.000 Kumpel aus dem Ruhrgebiet teilnahmen. Der Schweigemarsch der Bergleute durch Bonn war die bis dahin größte Demonstration in der Geschichte der jungen Bundesrepublik.

Das Abflauen der Wiederaufbaukonjunktur, die wachsende Bedeutung von Heizöl und gestiegene Importe von Kohle hatten in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre zur sogenannten Kohlekrise geführt: nachlassender Absatz der Kohle führte zu Zechenstilllegungen und Entlassungen von Bergarbeitern sowie unbezahlten Feierschichten und damit zu sozialer Verunsicherung. Nach mehreren Protestkundgebungen innerhalb des Ruhrgebiets rief die Gewerkschaft zu einer Großdemonstration in Bonn auf, um die Bundesregierung zu einem politischen Eingreifen im Sinne des Bergbaus und der Bergleute zu bewegen.

Der Marsch wurde besonders aufgrund seiner ausgezeichneten Organisation berühmt, die der Gewerkschaft aber auch spöttische Kommentare einbrachte. Außerdem wurden die Erfolge der Demonstration von einer innergewerkschaftlichen Opposition bestritten.

Die Ausstellung erzählt die Geschichte von den Gründen des Marsches, seiner Organisation und seiner politischen Bedeutung anhand von Originaldokumente aus Akten der Industriegewerkschaft Bergbau.



## Was bietet die Ausstellung?

Die Ausstellung bietet originale Text- und Bilddokumente aus Akten der IG Bergbau zum Marsch nach Bonn.

Die Dokumente werden gerahmt in 20 Bilderrahmen geliefert. Diese können entweder gehangen oder aber gestellt werden. Zum Aufstellen der Rahmen werden einfache, aus Aktenordnern gefertigte Tischaufsteller mitgeliefert.

Die Ausstellung konzentriert sich auf die Originaldokumente. Diese sind lediglich durch kurze Objekttexte ergänzt. Kapitelüberschriften, die die Ausstellung gliedern, können auf festem Karton als Tischaufsteller ausgedruckt werden oder mittels Konferenzschildern, wie in unserem Beispiel dargestellt, aufgestellt werden.

Mit zur Ausstellung gehören Ausschnitte aus Oral History-Interviews, die als Videosequenzen in eine Powerpointpräsentation eingebettet sind. Diese wird auf DVD mitgeliefert und kann mittels eines Computers über Bildschirm oder Beamer in die Ausstellung integriert werden. Computer und Projektionsgeräte werden **nicht** mitgeliefert!

Ebenfalls enthält die Ausstellung eine DVD mit den Filmen *Schon vergessen!*, ca. 1958, und *Gewerkschaft in Aktion* aus dem Jahr 1959. Es handelt sich dabei um Filme der IG Bergbau, die einerseits die Kohlekrise und die politischen Forderungen der Gewerkschaft thematisieren, andererseits den Marsch nach Bonn dokumentieren.